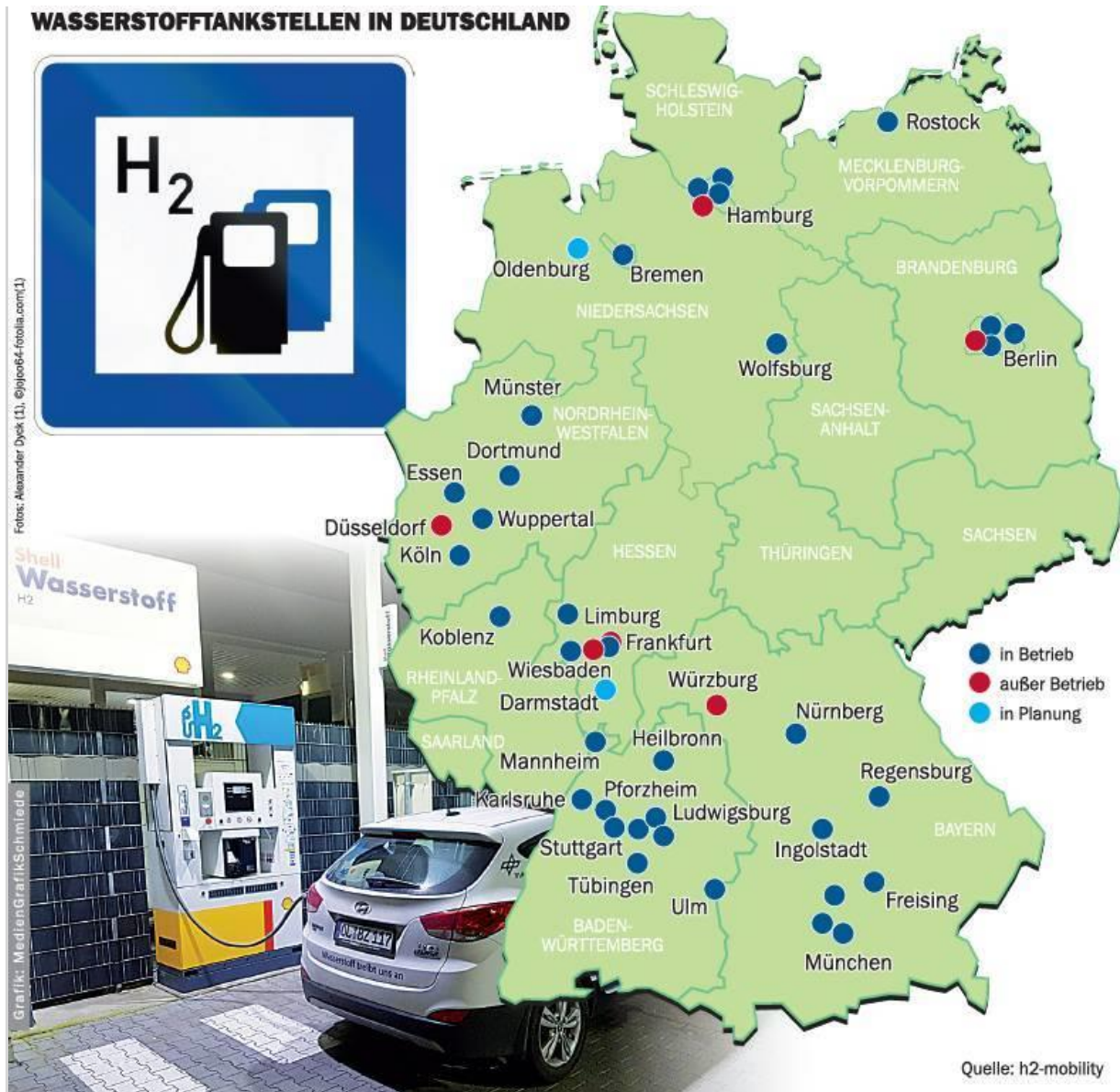


MOBILITÄT - Stadt gewinnt bei Ausschreibung – Planungen für Tankstelle laufen – Was das für die Region bedeutet

Sabrina Wendt



Bislang müssen Besitzer von wasserstoffbetriebenen Fahrzeugen noch außerhalb Oldenburgs tanken. Das wird sich aber nun ändern.

OLDENBURG. Als das Oldenburger Energieforschungszentrum Next Energy (jetzt: DLR-Institut für Vernetzte Energiesysteme) vor etwas mehr als einem Jahr den wasserstoffbetriebenen Hyundai ix35 Fuel Cell als Dienstfahrzeug vorstellte, war klar, dass der Wagen vorerst nur außerhalb Oldenburgs betankt werden kann – genauer gesagt in Hamburg und Bremen. Dennoch hat das Fahrzeug inzwischen rund 12 000 Kilometer gelaufen – „ohne Probleme“, sagt Alexander Dyck, Abteilungsleiter Stadt- und Gebäudetechnologien beim DLR. Nun gibt es allerdings eine gute Nachricht, denn in Oldenburg soll eine Wasserstofftankstelle gebaut werden. Fragen und Antworten:

Um welche Ausschreibung geht es ?

Das Netzwerk H2 Mobility, das es sich zur Aufgabe gemacht hat, eine bundesweit flächendeckende Wasserstoffinfrastruktur zu schaffen, hat mehrere Aufrufe gestartet, bei denen sich Regionen um eine Wasserstofftankstelle bewerben konnten. Im zweiten

Anlauf hat es für Oldenburg geklappt. Das geht aus einer am Montag veröffentlichten Pressemitteilung von H2 Mobility hervor. „Überzeugt haben die Bewerber aus Brunsbüttel, Oldenburg und Siegen nicht nur mit den insgesamt 201 unterzeichneten Letter of Intent (Absichtserklärung) zum Kauf eines Brennstoffzellen-Pkw, sondern auch mit neuen Mobilitätsangeboten und ganzheitlichen Konzepten zur Wasserstoffherzeugung“, heißt es in der Mitteilung.

Welche Voraussetzungen mussten erfüllt werden ?

Es galt, mindestens 15 unterschriebene Letter of Intent zum Kauf eines wasserstoffbetriebenen Pkw vorzuweisen. Für Oldenburg engagiert sich ein Konsortium aus Tankstellenbetreibern, aus dem Anlagenbau, Autohäusern, Taxiunternehmen, dem Ingenieurbüro Planet, dem Energiecluster Olec, der Stadt Oldenburg, der EWE Gasspeicher GmbH und dem DLR.

Wie soll es jetztweitergehen ?

Geplant ist laut Dyck die Bündelung verschiedener Vorhaben rund um den Energieträger Wasserstoff. Neben der Erzeugung aus erneuerbaren Energien und der Speicherung vor Ort sollen auch Forschungsfragen zur langfristigen Energiespeicherung geklärt werden.

Wann soll die Tankstelle eröffnet werden ?

Noch ist nicht bekannt, wann und wo die Tankstelle in Oldenburg eröffnet wird, erklärt Alexander Dyck auf Nachfrage dieser Zeitung. Laut Mitteilung möchte die H2 Mobility in den kommenden Wochen konkrete Standortvorschläge in Oldenburg, Brunsbüttel und Siegen prüfen. Sobald diese Standorte verbindlich sind, sollen sie in der entsprechenden App für mobile Endgeräte veröffentlicht werden. Alexander Dyck rechnet „mit einer Eröffnung im kommenden Jahr“. Die drei Wasserstoffstationen werden durch das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) im Nationalen Innovationsprogramm Wasserstoff- und Brennstoffzellentechnologie gefördert.

Wie viele Fahrzeugefahren mit Wasserstoff ?

In Oldenburg ist der Hyundai ix35 Fuel Cell des DLR bislang das einzige mit Wasserstoff betriebene Fahrzeug. Das soll sich laut Dyck aber bald ändern. Bis zur Eröffnung der Tankstelle sollen mindestens drei Fahrzeuge auf der Straße sein, weitere sollen zeitnah ausgeliefert werden. Die Region könne durch die Tankstelle auch für Reisende attraktiver werden, die ein wasserstoffbetriebenes Fahrzeug haben, erklärt Dyck. Jörg Hatscher von der Oldenburger Firma Intax, die Fahrzeuge für Autohersteller umrüstet, wagt schon eine Prognose: „Ich denke, dass das erste umgerüstete Wasserstofftaxi aus Oldenburg kommt“, sagt er auf Nachfrage dieser Zeitung.

Welche Vor- undNachteile hat Wasserstoff ?

Gegenüber Elektrofahrzeugen, die per Batterie angetrieben werden, gibt es laut Roland Hentschel, 1. Vorsitzender des Oldenburger Energieclusters Olec, mehrere Vorteile. Wasserstofffahrzeuge haben Reichweiten um die 500 Kilometer und können wie bei Fahrzeugen mit Verbrennungsmotor innerhalb weniger Minuten betankt werden. Hinzu käme, dass Wasserstoff – je nachdem, wie er erzeugt wird –, laut Dyck ein sehr sauberer Kraftstoff sei. Nachteile sind u.a. das noch dünne Tankstellennetz, der große Platzbedarf von Wasserstoff-Tankstellen sowie die teilweise aufwendige Versorgung der Tankstellen mit dem Rohstoff.

Wie kann Wasserstoffherzeugt werden ?

Zurzeit wird Wasserstoff meistens mithilfe von Erdgas gewonnen. Er kann u.a. auch durch Elektrolyse erzeugt werden. Die Region sei dafür mit ihren Kavernen und der Infrastruktur gut ausgestattet. Überschüssige Energie könne zur Wasserstoffgewinnung genutzt werden, sagt Hentschel.

Wer steckt hinterH2 Mobility ?

Die H2 Mobility Deutschland ist verantwortlich für den flächendeckenden Aufbau einer Wasserstoffinfrastruktur in Deutschland. Gesellschafter sind Air Liquide, Daimler, Linde, OMV, Shell und Total. BMW, Honda, Hyundai, Toyota und Volkswagen sowie die Now GmbH Nationale Organisation Wasserstoff- und Brennstoffzellentechnologie sind assoziierte Partner.

Quelle: Nordwest Zeitung

Datum: 20.03.2018